

Vorwort	5
Gedenktafel	8
Raffinerien zerbombt – Rüstungsindustrie soll unter Tage	10
Der Führer ordnet an: Bombensichere U-Verlagerung	16
Edmund Geilenberg persönlich gibt das Startsignal	18
Ruhr musste Kühlwasser für die Schwalbe liefern	22
Die Flüchtenden werden kurzerhand erschossen	28
Kosten: 135 Millionen Reichsmark	40
Firmenmitarbeiter werden zwangsverpflichtet	81
„Es geht schließlich um den Endsieg!“	83
Das Schwalbe-Lied	92
Aus dem Kriegstagebuch der Oberbauleitung Schwalbe I	93
Tageskalender vom 30. November 1944: Mitarbeiterzahl 6.664	96
Stollen sprengen und Leitungen verlegen	117
Aus dem „KZ Biebertal“ kommen „Wehrunwürdige“	121
Erinnerungen an das Strafgefangenenlager	131
Saufgelage und geklaute Lebensmittel	147

Mahnmal erinnert an die Biebental-Opfer	149
Arbeitserziehungslager Sanssouci	153
Eugen Karolka war erst 18 Jahre alt	160
Baracken auf Kirchbau-Fundamenten	167
Russen- und Franzosenlager Asbeck	169
„Schuldige werden zur Verantwortung gezogen!“	171
Inbetriebnahme des Hydrierwerks wird vorbereitet	174
Bei Minus 20 Grad Kabel in der Erde verlegt	176
Rette sich wer kann!	181
„Schwalbe i. L.“ – ein Alptraum wird liquidiert	185
Report about building project “Swallow 1“	194
„permit to reopen“ für die Kalkwerke	198
Was blieb von den Schwalbe-Stollen?	200
Quellenhinweise	220